

Spielerisch Luxemburgisch



Zu Besuch im *Institut National des Langues (INL)* auf Limpertsberg

In der ehemaligen ersten Europaschule auf Limpertsberg (21, Boulevard de la Foire) bietet das *INL* (Institut national des Langues), das jahrzehntlang Centre de Langues hieß, seit 1991 Sprachkurse an. Der Unterricht orientiert sich an den Vorgaben eines gemeinsamen europäischen Referenzrahmens; das Ziel ist der Erwerb von Kommunikationskompetenzen für den Alltag und das Berufsleben. *ons stad* besuchte eine bunt gemischte Klasse, deren Schüler einen Anfängerkurs für Luxemburgisch als Fremdsprache besuchen.



und andere Sprachen lernen



Mittwochs morgens, zehn Uhr, an einem nebligen Tag Ende November. Wir betreten den Klassensaal von Béatrice Zahlen, die von Anfang an Lëtzebuergesch am *INL* unterrichtet. Die Atmosphäre ist locker und entspannt, autoritäres Gehabe und Prüfungsangst sind hier vollkommen fehl am Platz. Gruppenweise finden sich die „Schüler“ ein, allesamt erwachsene Menschen etwa zwischen 25 und 60 Jahren, rund zwanzig Frauen und Männer aus sehr verschiedenen Nationalitäten und Kulturkreisen, die es nach Luxemburg verschlagen hat. Sie kommen aus Albanien, von der Elfenbeinküste, aus Marokko, dem Irak, aus Russland, der Ukraine, aus Rumänien, Äthiopien, Thailand und Vietnam, aus Brasilien und aus dem Kamerun. Drei Italiener sind auch da, zudem vier Franzosen und ein Belgier. Einige arbeiten in den verschiedensten Berufen, aber es sind auch Studenten dabei oder Hausfrauen sowie auch Personen, die einen luxemburgischen Partner haben.

Der Sprachunterricht am *INL* ist in sechs Kompetenzstufen aufgeteilt, die von A1 bis C2 reichen. Béatrice Zahlen unterrichtet auf dieser Klasse die Beginnerstufe A1, die es den Teilnehmern des Kurses erlauben soll, sich bei ihren Alltagsaktivitäten mit einfachen Worten auf luxemburgisch verständlich zu machen, so etwa sich oder eine andere Person vorstellen, jemanden kennen lernen, über Hobbys und Freizeitaktivitäten berichten, Einkäufe erledigen usw.

Heute ist das Thema Einkaufen dran. Béa Zahlen verteilt einige Dutzend Kärtchen auf dem Fußboden, die Schüler bilden einen Kreis und müssen sie einer vorgegebenen Kategorie zuordnen, wie etwa Gemüse, Backwaren oder Haushaltsartikel. Dabei geht es auch um Präpositionen: „*Et geet een AN de Buttek*“, „*BEI de Bäcker*“, „*OP d'Post*“, „*AN d'Gare*“. Was dann aber etwas anderes bedeutet als „*OP d'Gare goen*“.

Béatrice Zahlen, Luxemburgisch-Lehrerin





Sprachkompetenz „mit allen Sinnen“ erlernen

So wird durch Lernspiele in Kleingruppen innerhalb einer Klasse das Zusammengehörigkeitsgefühl gefördert, wobei die Motivationskonzepte sich von konventionellen Unterrichtsformen stark unterscheiden. Im Wechsel von Bewegung und Ruhephasen eines abgestimmten Lernprozesses wird die Rolle von Entspannung für Informationsverarbeitung betont und gefördert, um den Wechsel von Anspannung und Entspannung für Lernprozesse nutzbar zu machen.

Leere Wände oder Fußböden werden beispielsweise zunächst durch von den Schülern erstellte Lernplakate visuell gestaltet, so dass bereits gelernte Inhalte im laufenden Unterricht sichtbar bleiben und als periphere Stimuli dienen, wodurch die Vertiefungsphase in der Unterrichtszeit unterstützt wird.

Béatrice Zahlen nennt diese wohl durchdachte und nur auf den ersten Blick spielerisch wirkende Unterrichtsmethode *Mat alle Sënner léieren*, eine Methode, die vor allem in Anfängerkursen eingesetzt wird.

Der A1-Unterricht dauert heute bis zwölf Uhr, und in der letzten halben Stunde haben wir Gelegenheit, uns mit den Schülern zu unterhalten. Allgemein sind sie sich einig, dass Luxemburg ein gastfreundliches Land ist. Von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit weiß keiner zu berichten. Viele pflegen in Vereinen, in Kirchenchören oder – wie eine Dame aus Vietnam, die ehrenamtlich als Sterbebegleiterin für Omega 90 tätig ist –, einen guten Kontakt mit den Einheimischen, der sehr oft auch private Einladungen mit sich bringt.





Acht Sprachen und verschiedene Kompetenzstufen

Neben dem Luxemburgischen wird am *INL*, das übrigens ein staatlich anerkanntes Zentrum für internationale Tests und Prüfungen ist, auch Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Chinesisch unterrichtet. Folgende Tests werden zum Beispiel auf Limpertsberg durchgeführt: *Deutsch als Fremdsprache (Test DaF)*, *Test de Connaissance du Français (TCF DAP)* oder *IELTS (International English Language Testing System du British Council)* oder andere international anerkannte Diplome.

Das „*Diplom Lëtzebuergesch als Friemsprooch*“ bescheinigt die Kenntnisse von Luxemburgisch als Fremdsprache.

Das *INL* ist auch staatlicherseits mit der Prüfung und Zertifizierung der mündlichen Sprachkenntnisse des Luxemburgischen im Rahmen des Einbürgerungsverfahrens und des Erwerbs der doppelten Nationalität

beauftragt. Mehrmals im Jahr werden deshalb entsprechende Prüfungen abgehalten. Die zu erreichende Kompetenzstufe ist B1 im Hörverstehen und A2 im mündlichen Ausdruck.

Die Direktorin des Institut National des Langues, das übrigens auch eine Zweigstelle in Mersch hat, ist Frau Gaby Kunsch. Am *INL* sind etwa hundert Lehrkräfte aus vielen Nationen tätig, die zum Großteil ihre Muttersprache unterrichten.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind erhältlich unter der Rubrik „Luxemburgische Staatsbürgerschaft“ auf der Internetseite www.insl.lu. Auf dieser Webseite findet man auch alle Infos über die weiteren Sprachkurse.

Gaby Kunsch, Leiterin des INL



René Clesse

imedia